

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

83. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte je Zeile auf  
genöth. Schrift oder  
deren Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 G.  
bei mehrmaliger  
Entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Hauptausschnitt  
Blatt.  
Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landw.

Wochentl. täglich  
mit Ausnahme der  
Feiertage.

Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M mit Postgeb.  
1.20 M, im Bezugs-  
ort 1.00 M, im übrigen  
Württemberg 1.00 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr. 281

Mittwoch, den 1. Dezember

1909

### Amliches.

#### Die R. Pfarrämter

werden ersucht, etwaige Mitgliederbeiträge für 1909 zu Gunsten des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene an den Kassier, Oberamtssekretär Bollmer hier, gefl. einzubringen zu wollen.  
Nagold, den 29. Nov. 1909.

Für den Kassier des Bezirksämter:  
Oberamtmann Landgerichtsrat  
Kommerell. Sichel.

### Die Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 30. Nov. Heute mittag um 12 Uhr wurde der Reichstag im Weißen Saale des R. Schlosses feierlich eröffnet. Der unbedeckte Thronstuhl stand unter einem Baldachin, den Strahlenfächer in den Händen trugen. Zwei Leibpagen hielten auf den Stufen des Thrones die Waage. In den Bogen standen sich Mitglieder des diplomatischen Korps ein. In der großen Loge erschienen die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Friedrich, Leopold, Ethel, Friedrich, August Wilhelm und Karl Anton von Hohenzollern. Der Feiler war ein katholischer Gottesdienst in der St. Hedwigskirche und ein evangelischer im Dom vorangegangen. Im Weißen Saale versammelten sich die Abgeordneten recht zahlreich. Rechts vom Thron nahm die Generalität Aufstellung, links der Reichskanzler und die Bevollmächtigten zum Bundesrat. Der Reichskanzler trug die Uniform eines Majors vom 1. Gardebrigadenregiment. Unter Besondere der Oberheroldsmeister und des Oberkammerers betrat der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens den Saal, gefolgt von dem Kronprinzen, den Prinzen Ethel, Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Friedrich Leopold, dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, dem Fürsten zu Fürstberg und dem Prinzen Georg von Griechenland. Die kurz vorher eintreffende Schlossgarde präsentirte. Der Kaiser legte die Stufen des Thrones hinauf, während Präsident Graf Leo zu Stolberg ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dann bedeckte der Kaiser das Haupt mit dem Helm, nahm aus den Händen des Reichskanzlers die Thronkrone entgegen und verlas sie mit lauter Stimme. Bei der Erwähnung des Dreihundes wurden laute Weislaute laut. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Nachdem Johann Graf Bredow ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ausgebracht hatte, entfernte sich dieser mit den Prinzen wiederum in feierlichem Zug.

#### Die Thronrede.

Die Thronrede, die vom Kaiser selbst verlesen wurde, hatte folgenden Wortlaut:  
„Geehrte Herren! Beim Eintritt in Ihre Beratungen erlaube ich Ihnen, zunächst namens der verabschiedeten Regierungen, Graf und Willkommen. Nachdem die in Ihrer letzten Tagung verabschiedete Steuererhöhung dem Reiche neue Einnahmequellen erschlossen hat, muß beharrlich dahin gearbeitet werden, die finanzielle Stellung des Reiches mit den so gewonnenen Mitteln zu verbessern.“

Der Ihnen zugehende Staatsentwurf für 1910 entspricht dieser Aufgabe. Ein Nachtragsetel für das laufende Jahr fast die Rückstände aus den Jahren 1906 bis 1909 zusammen, die das Reich nach dem Finanzgesetz vom 15. Juli 1909 zu übernehmen hat.

Die Arbeiten des Bundesrats an der in einem Vorentwurf bereits bekannt gegebenen Reichsverwaltungsordnung nähern sich ihrem Abschluß. Dieses Gesetz wird neben einer Vereinfachung des geltenden Rechts und Änderungen in der Organisation die Krankenversicherung auf weitere Kreise ausdehnen und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen die Hinterbliebenenversicherung hinzufügen.

Ein neuer Gesetzesentwurf wird die Vorschriften der nicht vollständig verwirklichter Gewerbeordnungsmodelle zusammenschließen, aber die zwischen den verabschiedeten Regierungen und dem Reichstag ein Einverständnis besteht. Daneben wird ein besonderes Gesetz über Honorarbeit vorgelegt werden. Außerdem wird Ihnen der Entwurf eines Reichsverwaltungsgesetzes zugehen.

Die in der letzten Tagung gleichfalls nicht erledigten Entwurf einer Strafprozessordnung und einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Organisation der Strafgerichte werden Ihnen von neuem unterbreitet werden.

Unsere überseeischen Besitzungen in Afrika und der

Sahel entwickeln sich erfreulich. Das Wachstum der eigenen Einnahmen hat das Reich von Ausgaben für unsere Kolonien nicht unerheblich entlastet. Es wird Ihnen vorgelegt werden, die Kamerunbahn bis zum Äquator fortzuführen und das südwestafrikanische Bahnnetz abzurunden. Diese Bahnanlagen in Südwestafrika werden es ermöglichen, die Kapstädte der im Schutzbereich verwandten Truppen weiter zu verringern.

Die Annahme der werktätigen Bevölkerung und die Erhöhung der Verdienste in den Schutzgebieten machen eine Reform des Gerichtswesens erforderlich. Zunächst wird eine dritte Instanz in der Heimat zu errichten sein. Der Entwurf eines Kolonialbeamtengesetzes wird Ihnen vorgelegt werden. Auch werden die Bezüge der Kolonialbeamten neu zu regeln sein, nachdem die Besoldungsreform im Reich abgeschlossen worden ist.

Das Gesetz vom 16. Dez. 1907 betr. die Handelsbeziehungen zum Britischen Reich tritt mit dem 31. Dez. des Jahres außer Kraft. Es wird Ihnen ein Gesetzesentwurf zugehen, durch den der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem bestehenden Zustand um weitere 2 Jahre zu verlängern. Auch ein Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Portugal wird Ihnen unterbreitet werden.

Um dem deutschen Volk eine ruhige und kraftvolle Entwicklung zu sichern, ist meine Regierung andauernd bemüht, friedliche und freundliche Beziehungen zu den Mächten zu pflegen und zu festigen. Mit Besriedigung sehe ich, daß das mit der französischen Regierung getroffene Abkommen über Marokko in einem Geiste ausgeführt wird, der dem Zweck, die beiderseitigen Interessen auszugleichen, durchaus entspricht. Im Deutschen Reich ist, ebenso wie in der Österreich-Ungarischen Monarchie, dankbar der Zeit gedacht worden, als vor einem Menschenalter die später durch den Beitritt Italiens zu dem Dualismus erweiterte Allianz beider Mächte ins Leben trat. Ich hege das Vertrauen, daß das Zusammenhalten der 3 verbündeten Reiche auch ferner seine Kraft für das Wohl ihrer Völker und die Erhaltung des Friedens bewahren wird.

Und nun, geehrte Herren, wünsche ich Ihren Arbeiten gewöhnlichen Erfolg zum Heile des Reiches.“

Die Thronrede ist sehr geschäftsmäßig. Sie zählt, wie man sieht, lediglich eine Reihe gesetzgeberischer Aufgaben auf. Die Wendung über die finanziellen Verhältnisse des Reiches ist derart gehalten, daß eine Anbitterung zur unpopulären Lage und zum neuen Kurse darauf in keiner Weise entnommen werden kann.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov. Abg. Graf Leo zu Stolberg eröffnet als Präsident der letzten Session am 2.15 Uhr die Sitzung und beruft zu Schriftführern die Abgg. Kocalla von Bielefeld, Engelen, Dr. Hermann und Kimpson. Das Kabinett der während des Sommers verstorbenen Mitglieder wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. Darauf wird die Beschlußfähigkeit des Hauses durch Namensanruf festgestellt.

### Politische Uebersicht.

Der Kaiser hat bestimmt, daß 1. die schriftlichen und mündlichen Führerprüfungen der Kadetten künftig bei der Haupt-Kadettenprüfung durch die Klassenlehrer abgehalten werden; 2. den Primanern der in Siffer I, 8 a der Offizier-Ergänzung-Vorschrift bezeichneten höheren Lehranstalten, wenn sie nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintraten, nach Abgabe ihrer Schulungsnote die Führerprüfung erlassen werden darf; und 3. alle Prüflinge — einschließlich der Kadetten — die in der schriftlichen Führerprüfung Gutes geleistet haben, von der mündlichen Prüfung befreit werden können. Ferner wurde bestimmt, daß künftig die Reihenfolge der Patente für alle an einem Tag beförderbaren oder patentierten Beamten nach den Leistungen in der Offizierprüfung regeln soll. Frühere Abtarnenten erhalten auch fernerhin ein vorübergehendes Patent.

Wegen der ungarischen Krise sind am Samstag in Wien Dr. Weizsäcker und nachher Graf Stefan Tisza vom Adalg in Rudolfs empfangen worden. Eine Erklärung hat auch dieser Empfang noch nicht gebracht. Graf Tisza hat zunächst die Aufgabe übernommen, sich darüber zu informieren, wie eine Kabinettbildung möglich sei, welche Männer hierzu am meisten geeignet seien und wie man eine Mehrheit organisieren könne.

In der französischen Deputiertenkammer erlärte am Freitag bei Beratung des Etats des Kabinet-

ministeriums Ministerpräsident Briand, daß die von der Kirche angehenden Verfolgungen bezogen gewesen hätten, welche gegen die Kirche zu erlassen. Der Ministerpräsident rechtfertigte jedoch den Bruch des Konfessions und legte, die Regierung werde das Gesetz mit möglichster Eile an. Der Friedensführer sei Rom. Auch heute, am Vorabend der Annahmen, bezweckt man mit der Kampfkraft gegen die Volkskirche alles, eher denn den religiösen Frieden, weil man wisse, daß die Regierung der Republik diese Schule nicht preisgeben kann. Briand schloß, er sei überzeugt, schließlich werde das französische Gewissen über das katholische Gewissen triumphieren.

Nach Meldungen aus Marokko besetzen die Spanier die jüngst eingenommene Stellung auf dem Berg Alcazar, die die Umgebung beherrscht und eine Art Schlüssel zu den Wasser- und Landwegen bildet. Die Eingeborenen, die einen Angriff auf die Spanier vorbereitet hatten, gaben gegenüber der bedeutenden Entfaltung der spanischen Streitkräfte, die 17000 Mann Infanterie, 2000 Mann Kavallerie und 60 Kanonen umfassen, jeden Widerstand auf. Sämtliche Stämme der Gegend haben sich nun unterworfen. Der Berg Alcazar wird mit den anderen spanischen Stellungen durch Befestigungsarbeiten verbunden werden, die die absolute Beherrschung des Tales des Rif sichern, wo die Truppen operieren. Die Einnahme des Berges Alcazar war der Hauptzweck des Feldzugsplanes im Rif. Der spanische Ministerpräsident erklärte, Spanien habe nun sein Ziel erreicht; es dürfe und könne nunmehr den Feldzug nicht weiter führen. Spanien habe jetzt hinlänglich zu tun, um das von ihm besetzte Gebiet, das eine Ausdehnung von 400 Kilometer habe, zu stabilisieren. Der Ministerpräsident schloß, die Truppen in dem Verhältnis und zu der Zeit, wie General Martin es für richtig befand, nach der Heimat zurückzuführen und dann die Reservisten zu entlassen.

### Der Basaa.

Berlin, 28. Nov. In Berlin hat gestern der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Babawitz eine Sitzung abgehalten, in der sich der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Besigk und der sächsische Staatsminister für die auswärtigen Angelegenheiten Graf Sigismund v. Schacht hierher begaben hatten. Im ganzen besteht dieser Ausschuß aus fünf Mitgliedern; Artikel 8 der Verfassung des Deutschen Reiches besagt über seine Zusammensetzung: „Außerdem wird im Bundesrat aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrat alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten ein Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten gebildet, in welchem Bayern den Vorsitz führt.“ Der Ausschuß kann sowohl vom Reichskanzler wie von der bayerischen Regierung insolge ihres Vorschlags einberufen werden. Im vorliegenden Fall ist der Ausschuß auf Veranlassung des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg zusammengesetzt, der den ohne weiteres begrifflichen Wunsch hat, sich nach dem Zusammentritt des Reichstags, der nicht ohne Aufklärungen über die innere Politik, sondern angesichts der mannigfaltigen einschneidenden Verhandlungen auf dem Welttheater auch Ausschluß über die Lage auf dem Gebiete der Weltpolitik erwartet und verlangen wird, sich mit den Mitgliedern des Ausschusses über die Fragen der auswärtigen Politik einzusprechen.

Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat bisher alles in allem die Rolle des Weltrechts gespielt, das im Vordergrund blüht. Er warbe in den Verfechter Verträgen geschaffen, um neben dem größten Bundesstaat Preußen auch den anderen deutschen Bundesstaaten Selbstenheit zu geben, die auswärtige Politik des Reiches zu kontrollieren und womöglich Einfluß auf sie zu gewinnen. Ueber Sinn und Zweck dieses Ausschusses hat sich der Präsident des Reichskanzleramtes, Dr. Delbrück, in der Reichstags-Sitzung vom 5. Dezember 1870 wie folgt ausgelassen: „Der Ausschuß wird Kenntnis von der Lage der Dinge nehmen und wird in der Lage sein, durch diese Kenntnis, durch Anträge, die er an den Bundesrat stellt, durch Bemerkungen, die er dem Präsidenten macht, auf die Behandlung der Politik einen Einfluß zu üben.“ In der Praxis aber war von diesem Einfluß nicht viel zu merken, was schon durch das äußerst seltene Zusammenkommen des Ausschusses, ganz abgesehen von mannigfaltigen anderen sowohl sachlichen wie persönlichen Gründen, bedingt war. Unter dem Fürsten Bismarck war es der Einfluß von dessen mächtvoller Persönlichkeit, der den Bundesratsausschuß zu einem Scheitern verurteilte. Einmal freilich — es war zur Zeit des heftigen Balkankampfes — spielte dieser Ausschuß

Blätter in den  
Gesellschafters  
Erklärung,  
gemeindefrat  
model.

Wahl.

27 Stimmen, auf  
haben, bei der Bezo-  
gen zu wollen, da sie  
Ich glaube, daß in  
die Sozialdemokratie  
geht. Alle gut bürger-  
gen, was hier zu tun  
und der Wind pfeift.  
genau, wenn sie ihre  
wählte, so wir die  
Pöbel werden deshalb  
schon die Mitem  
D.

Verfahren  
am  
Station  
Reisenden  
bedeute

bedeute  
Geboten,  
abzuleihen.

finden  
Kopie  
Pelz.

haben

ammer

Nagold.

warzwälder  
ieback

iebackmehl  
lich frisch

Stranger,  
seine bekannten  
derlagen.

Verdienst.

Mk. wöchentlich  
200 Mk. der  
ordentliche Beute durch  
Hanshaltung in Ober-  
old, Altensteig,  
einem leicht verdaulichen  
Otto Jäckle,  
K. G. m.

Mutter-  
schwein

Friedrich Maß.

Inserate  
Gesellschafters haben  
Erfolg.



und in den Reichstagsverhandlungen eine bedeutende Rolle. Es war in der denkwürdigen Sitzung vom 4. Dezember 1874, wo der bayerische Reichstagsabg. Dr. Joerg die Regierung eben wegen der Tätigkeit oder Nichttätigkeit dieses Ausschusses interpellierte, und wo, als der Reichstagspräsident dem Zentrum vorwarf, daß es den Reichstagsausschuß nicht von seinen Redaktionen abschneiden könne, der bekannte Hof-Rat des Grafen Ballekrom erwiderte, den dieser später als Reichstagspräsident selbst als unparlamentarisch erklären mochte. Fürst Bismarck führte damals in Bezug auf den Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten aus, daß dieser in voller Wirksamkeit bestesse und zusammenzutreten werde, so oft das Bedürfnis dazu vorliege; der jedem Staate im Reiche zustehende Einfluß werde diesem mit Wissen und Willen niemals irgendwie verkleinert werden.

Indessen hat der Ausschuss nicht nur unter dem Reichstagspräsidenten, sondern auch unter seinen Nachfolgern ein hohes Ansehen gefunden, und die Einzelstaaten, die Informationen wünschten oder Verbesserungen geltend machen wollten, haben es fast durchweg vorgezogen, diese durch ihre Gesandten oder durch ihre Bundesratsbevollmächtigten direkt an die zuständigen Stellen der Reichsregierung gelangen zu lassen. Diese Wirksamkeit des Ausschusses hat vor gerade einem Jahre bei den erregten Novemberdebatten im Reichstage eine große Rolle gespielt, und es wurde damals von Seiten der Volkspartei als Schutzmittel gegen persönliche Einflüsse in der auswärtigen Politik unter anderem auch eine stärkere Reaktivierung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefordert.

Wenn der neue Reichstagspräsident jetzt diesem Verlangen nachgegeben ist, so hat er dabei offenbar zugleich, da er ja in der auswärtigen Politik nach seinem eigenen Bekenntnis noch bis vor kurzem ein homo novus war, den Zweck verfolgt, sich auch in diesen Fragen einen stärkeren Rückhalt an den Bundesregierungen zu sichern, und es waren ja gerade in jüngster Zeit mancherlei wichtige Vorgänge auf dem Gebiete der Weltpolitik zu verzeichnen. Vielleicht hat Herr v. Bethmann-Hollweg dem Ausschuss die demütigende Versicherung geben können, die wir hoffentlich auch im Reichstage zu hören bekommen werden, daß die Zusammenkunft von Rastatt weder an der Stellung Italiens zum Dreikönig etwas geändert, noch die Dinge auf dem Balkan ungünstig beeinflusst hat, und außerdem ist auch das Verhältnis zu England erdriert, vielleicht sogar das Problem einer Begrenzung der Flottenrüstungen besprochen worden. Jedenfalls schaut es, als ob der Ausschuss in Zukunft stets bemüht werden soll und genannt werden wird, und deshalb schlagen wir nach dem Muster der Tages- und Wochenblätter des Reichstages für auswärtige Angelegenheiten der Zeitungspresse wegen der bequemeren Titel Platz vor. Auf einen Reichstagsbericht legen wir keinen Wert.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 1. Dezember 1900.

\* Im heutigen „Blauer Köpfe“ bringen wir die gelegentlich des Vortragsabends betr. „Eine bläuliche Wanderung durch den Schwarzwald“ zum Vortrag gebrachten Gedichte „Magdeburg“ und „Königsberg“ unserer heimischen Dichter Ernst Kapp und G. D. Kläger zum Abdruck. Wir hoffen, damit unseren Lesern eine Freude zu machen.

\* **Wanneregel im Dezember.** Kalter Dezember, trübster Jahr, und Genschen immerdar. — Kalter Christmonat mit viel Schnee, bringt viel Korn auf Berg und Hül. — Je trüber das Wetter bei Dezemberabend, je besser das Jahr in Aussicht steht. — Mehr Kälte als der Frostmann, erträgt der Mensch lieber, wenn im Christmonat trüben er eingestrichelt. — Schneet es zu Weihnachtszeit, gibt es viel Obst. — Grüne Weihnachtsen, weiße Ostern. Dezember veränderlich und lind, ist der ganze Winter ein Kind. — Donner im Winterquartal, bringt was Ralle ohne Zahl. — Dezember fällt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Hül. — Wenn in der ersten Adventwoche Frostes kaltes Wetter herrscht, so soll es 18 Wochen anhalten. — Weiße Weihnachtsen, grüne Ostern. Däggerräume. Wer spärlich seinen Kees hängt, der weiß schon, was die Ernte bringt. — Hans hängt seine Hilder schlecht, was Adremann, jetzt ist er Recht. — Wer gute Ernte machen will, der hänge und grabe viel. — Jods läßt die Janche in den Bach, ein Dammloch nur tat es ihm nach. — Dägger ist die Seele vom Ackerbau, sie gehören zusammen wie Mann und Frau. — Guts Vieh, gute Stren, reichlich Futter gibt fetten Riß, reiche Ernten, viel Milch, Räs und Butter.

\* **Planeten im Dezember.** Venus bis zu 3 $\frac{1}{2}$  Stunden lang sichtbar. Mars wie im November, zuletzt nur noch 3 Stunden lang sichtbar. Jupiter in der zweiten Hälfte der Nacht bis zu 6 $\frac{1}{2}$  Stunden im S.O. Saturn immer längere Zeit, zuletzt nur noch gegen 7 $\frac{1}{2}$  Stunden sichtbar.

**Esslingen, 31. Nov. (Eingel.)** Auch für unsere Bürgerchaft ist am 4. Dez. der Zeitpunkt gekommen, durch die Gemeinderatswahl über das Wohl und Wehe der Gemeinde zu entscheiden. Ganz besonders wichtig ist das für eine Gemeinde wie der unsrigen, wo hoher Gemeindefiskus den Geldbeutel der Bürger stetig leer in Anspruch nimmt. Nur so leicht geschieht es dann, daß infolge Geldmangels und Unzufriedenheit der Gemeindevorsteher ein solches Sparsystem Platz greift, das auftritt einer durch gründliche

Arbeit einmal verursachte höhere Ausgabe kein neue Belastung fordert, die in ihrer Gesamtheit nicht nur die einmalige hohe Forderung beträchtlich übersteigen, sondern durch die auch nie etwas Gutes, Betriebiges, vielmehr immer nur Halbes, kein Besseres Erregendes geleistet wird. Es tut in solchen Gemeinwesen bitter not, daß Männer mitzusprechen haben, die denartiger Kalamitäten entgegenstehen. Es wäre auch bei uns gehalten, einen solchen Mann in die Gemeindevorstellung zu wählen. (Siehe Anzeige.)

**r Calto, 30. Nov.** Dieser Tage sind 12 Jahre verfließen, seitdem Viktor Dr. Weisöder die Vorkaufschiff des Georgenhamms übernommen hat. Nur Eingeweihte verstehen zu beurteilen, wie viel Hingebung die Verwaltung der Stiftung, namentlich die Erziehung der Schüler erfordert, und wieviel Mühe im besonderen die Gewinnung der Redner für die Stiftungsgemäße unentgeltlichen Vorträge jeden Winters verursacht. Viktor Dr. Weisöder hat sich diesen Aufgaben mit vieler Hingebung gewidmet und es ist sehr zu bedauern, daß er sich nunmehr veranlaßt gesehen hat, sein Amt niederzulegen. Der Gemeinderat ließ ihm seinen herzlichsten Dank für seine Geschäftsführung aussprechen.

**Geos, 28. Nov.** Die bisher dem Schweizerischen Elektricitätswerk in Hord gehörige Sägmillie an der Reckbrücke in Hord ging am den Preis von 24 000 M an den derzeitigen Pächter Anton Reiter Kauflich über. Dieser beabsichtigt, mit der Sägmillie eine Rifenfabrik mit Hobel- und Spaltwerk zu verbinden. Die Schlichterarbeiten hierfür sind schon unter Dach.

**Waldbach, 26. Nov.** Der neue 2050 Meter lange, ausschließlich für Robelweide erbaute Weg von der oberen Bergstation bis zur Bergbahnhaltstelle am Panoramaweg ist fertiggestellt, die Robelbahn gut im Stand und bereits im Betrieb. Die halbstündlich verkehrende Dreifachbahn bietet bequeme Auffahrt, die Robelbahn bei durchschnittlich 11% Steil eine ideale Sportgelegenheit mit reipollen landwirtschaftlichen Bildern. Das Sommerberghotel und zahlreiche gute Gasthöfe in der Stadt haben auch Winterbetrieb. Die Bergbahn gewährt den Robler Preisermäßigung, sie fordert für die Benutzung der Bergbahn einschließlich Schließensförderung für den ganzen Tag pro Person 1 M 50 g, für den Nachmittag 1 M; die Mitglieder des Waldbacher Wintervereins bezahlen nur 1 M bzw. 50 g. Für die Fahrt auf der Robelbahn bezahlen die Vereinsmitglieder nichts, die Nichtmitglieder pro Tag 50 g, pro halben Tag 25 g. — Die gewöhnliche Fahrpreise der Bergbahn wurden wie folgt festgelegt: Berg- und Talfahrt: Erwachsene 50 g, Kinder bis zu 14 Jahren 25 g; Berg- oder Talfahrt: Erwachsene 35 g, Kinder bis zu 14 Jahren 25 g. — Alles ist bis Ende November über die herrliche und gefahrlose Fahrt auf der Robelbahn am Nordhang des Sommerberges dem reisenden Rembrandt emlang.

**Stuttgart, 29. Nov.** Durch verschiedene Blätter ist in letzter Zeit die Nachricht gegangen, Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, habe Schloss und Rittergut Grotzheim angekauft. Aus authentischer Quelle kann das Deutsche Volksblatt mitteilen, daß zwar diesbezügliche Verhandlungen gepflogen wurden; dieselben haben aber zu einem positiven und endgültigen Ergebnis bis jetzt nicht geführt.

**r Stuttgart, 30. Nov.** Herzog Wilhelm von Urach hat sich heute früh 6.44 Uhr mit dem Ostentzug nach Bad Kreuzen an das Totenbett seines Schwiegervaters, des Herzogs Karl Theodor, begeben. Die Herzogin von Urach weilt bereits seit mehreren Tagen in Bad Kreuzen.

**r Stuttgart, 30. Nov.** Bei der heutigen Ziehung der Gewinnliste zum Ban eines Hügels für Obdachlose fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 35 000 M auf Nummer 6450, 6000 M auf Nr. 42 622, 2000 M auf Nr. 50 641, je 1000 M auf Nr. 66 341 und Nr. 1838, je 500 M auf Nr. 70 602, 66 485, 3985, 7686. (Düme Gewehr.)

**Stuttgart, 30. Nov.** Der in der Samstagnacht beim Schlittenfahren auf der Hasenbergsteige ums Leben gekommene 21-jährige junge Mann war aus Calbe a. Saale gebürtig und der einzige Sohn einfacher und reichthamer Eltern. Der so früh am Leben Geschiedene genoss unter seinen Altersgenossen und Bandkenten den Ruf eines treuen Freundes, wie er auch im Geschäft als fleißig, zuverlässig und strebsam galt. Die so rasch in große Trübsen verfallenen Eltern sind um so mehr zu bedauern, als sie schon zwei hoffnungsvolle Söhne auf erquickende Weise — durch Entzinsen und durch Schiffungsgeld — verlieren mußten.

**r Tübingen, 30. Nov.** In einer gestern hier abgehaltenen Wirtensammlung wurde beschlossen, den Bierpreis vom 1. Dezember ab in den höchsten Wirtshäusern einschließlich der Lagerung um 2 Pfennig pro Liter zu erhöhen. Das Durchschnittsmäß, 0,4 Bier, kostet jetzt 11 Pfennig. Die Brauereien haben um 2 Mark pro Hektoliter aufgehoben.

**Reutlingen, 29. Nov.** Der 23-jährige Schüler am Technikum für Textilindustrie, Binder, Sohn des Hausmeisters an diesem Technikum, erhielt beim Robeln auf dem Kahlbergweg so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport in die chirurgische Klinik in Tübingen kam. Zwei Räder, die auf seinem Robel saßen, erlitten gleichfalls schwere Verletzungen.

**r Schwemlingen, 27. Nov.** Die Denkschrift über die Erhaltung der Bahn von Schwemlingen nach Tübingen ist nunmehr fertiggestellt. Die Bahn soll als normalspurige Nebenbahn gebaut, jedoch schon alles vorgezeichnet werden, daß sie später den Hauptverkehr Tübingen-Bodensee und Schwyz-Donauungen annehmen kann. Sie enthält bei 26,500 Kilometer Betriebslänge Haltepunkte in Rühlhausen,

Lutzingen, Talheim, Durchhausen, Seitingen, Oberkocht, Fougensberg, Barmhingen und Tübingen. Der Robelbau ist mit Grundenerwerb im ganzen auf 31 000 000 M veranschlagt, dabei treffen auf den Kilometer 132 000 M. Das zu durchzuführende Gebiet hat eine Gesamtbevölkerung von 38 500 Seelen. An Betriebsmaßnahmen für Personen-Eisenbahnen und den gesamten anderen Verkehr wurden 71 000 Mark berechnet. Die Betriebsausgaben werden auf 114 000 M veranschlagt, insofern ein jährlicher Betriebsüberschuss von 57 000 M verbleibt. Die Gesamtbeiträge der Gemeinden betragen sich auf 846 000 M. Der Staat hätte als Risiko 811 000 Mark aufzubringen und bestet man in dem beteiligten Kreise, daß der gute Wille der Regierung als überdauernder Faktor mitwirkt, das Projekt in möglicher Bälde seiner Verwirklichung zuzuführen.

**r Saupheim, 29. Nov.** In die Bauhausshauserei Schloßorandebuffäre kommt allmählich Licht. Der in Saupheim inhaftierte Stromer ließ sich zu Geschäftswissen herbei. Hieran hat sein Komplize im Zorn über den Verräter weitere interessante Details bekannt. Danach handelt es sich um eine Einbrecherbande die von England aus geleitet wird und dort organisiert wurde. Auf Nachforschungen fand man wirklich im Walde vergrabene wertvolle Schätze aus dem Schloßrand zwischen Saupheim und Bauhausshausen. Der eine der Einbrecher gab die Stelle an. Nun wird eifrig nach weiteren Komplizen gefahndet, die es auf Schätze im Oberland abgesehen haben sollen. Die Schätze hier oben liegen meist außerhalb der Ortschaften auf einzelnen Höfen und haben geringe Dienerschaft, auch soß keinen Schutz gegen Eindringlinge von außen. Nachdem die internationale Eigenschaft der Räuberbande festgestellt wurde, ist auch ersichtlich, wie die Spottarten aus Weltstädten nach dem Brande an den geschädigten Baron gelangen konnten.

**r Heilbronn, 29. Nov.** Ein Hausherr in der Dammstraße, der an einem in einem hübschen Kolonialwarengeschäft angelegten jungen Mann, ein Zimmer vermietet hat, fand auf dessen Tisch heute früh einen Zettel mit dem Inhalt, der Schwereide wurde bis zur Aufhebung des Zettels seinem Ende entgegengegangen sein, da er sich mit seinem Kollegen nicht vertragen kann. Der junge Mann ist jedoch verheiratet.

**r Seelheim, 30. Nov.** Dieser Tage kam ein 17-jähriger Müllerbursche in der Weidenhäuser Mühle in die Trambussen, wobei ihm der rechte Oberarmel mit der rechten Oberarm abgedrückt wurde. Schwerverletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus gebracht. — Beim Schlittenfahren am Reckbrücke brach ein 16-jähriger Schülerling den eisigen Unterarmel und wurde ebenfalls ins Bezirkskrankenhaus transportiert.

**Waldsberg, 30. Nov.** Der Fabrikarbeiter Karl Engel wurde auf dem hiesigen Friedhof tot aufgefunden. Er hatte sich einen Schuß in die Schläfe beigebracht.

**r Wargoch, 29. Nov.** Der „Kaiser von Wargoch“ bringt an seiner Spitze die Mitteilung, daß sein Verkauf an die Firma Koll und Cie. in Stuttgart wieder rückgängig gemacht sei und das Blatt in seiner Weise weiter erhalte. Käufer und Verkäufer haben einem diesbezüglichen Ansuchen des Gewerbevereins sowohl, als auch im Interesse des Friedens mitgegeben.

**r Friedrichshafen, 29. Nov.** Die namentlich durch die bayerische Presse zehende Kolli, daß seitens der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft schon jetzt der Bau von Helles in böhmisches Kurorten und die Stadterung eines Luftverkehrs zwischen solchen Orten geplant sei, ist nicht richtig. Vorgelegt ist zunächst nur die Veranlassung von Luftfahrten von Friedrichshafen und von der in Baden-Baden zu beschaffenden Ballonhalle aus, sowie eine gelegentliche Konversation zwischen diesen beiden Städten. Ein Anlaufen des einen oder anderen böhmisches Ortes anlässlich einer coll. Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien liegt natürlich im Bereiche der Möglichkeit, und vielleicht geben die fraglichen Redaktionen hierauf zu.

**r Röhrenberg, 29. Nov.** In der Rehrgrube von Jägermeister Bogt wurde ein Rammstein in der Tiefe von 2 Metern gefunden. Der Stein ist gut erhalten und hat eine Länge von 1,75 Meter. Er wurde durch den Inspektor des Salzwerkes in hiesiger Beobachtung genommen. An der gleichen Stelle wurden schon im Vorjahr Rammsteine eines vorgeschichtlichen Alters gefunden.

## Deutsches Reich.

**Reichsruhe, 29. Nov.** Für die Inkassobehaltung des Heilbringer Schlosses (Ott-Donauingen) sind 36 000 M erforderlich, wovon als erste Rate 180 000 M im Budget eingestellt sind. Eine Erläuterung darüber, nach welchem Verfahren die Rente handhabt gemacht werden sollen, soll der Kammer später zugehen. Um eine würdige und erfolgreiche Beteiligung hiesiger Kaufleute an der Brückbau-Verkaufung 1910 zu ermöglichen, werden an Beihilfen 24 000 M angefordert.

**Wargoch, 30. Nov.** Der Bürgerausschuß genehmigte gestern den Ankauf der Straße Wargoch-Weidenhagen von der hiesigen Polizeibehörde für 870 000 M. Die Übernahme erfolgt zum August 1911 ohne die Betriebsmittel.

**Petersdal, 29. Nov.** Hier fand eine große Volksversammlung statt, welche von etwa 250 bis 300 Personen besucht war. Referent war Direktor Rogg-Oberkirch, der über die Reichsbahnverlängerung bis Griesbach sprach. Er wies nach, daß die Bahnverlängerung für das Hinterland grobgen eine Lebensfrage sei. Es wurde

Seitungen, Oberkraft, gen. Der Ankerbaukt auf 81 000 000 A. ...

jobann beschloffen, eine Eingabe an die Zweite Kammer zu richten. Ferner wurde ein vorbereitendes Komitee gebildet, in welches die Bürgermeister von Griesbach, Hoch, Peterstal, sowie Direktor Kuybch gewählt wurden.

wesen" ein fremdes ungezogenes Kind auf der Straße geschlagen und war von der Strafkammer wegen Körperverletzung zu 3 A Geldstrafe verurteilt worden.

beigeblüht. Es ist wohl das erste Mal, daß das nennenswerte Element als Verleugung eines vorbestimmten Rechts mißbraucht wurde.

# Gottlieb Schwarz, Nagold,

empfehlenswert infolge rechtzeitigen Einkaufs zu billigsten Preisen:

Farbige u. schwarze

## Kleider-Stoffe

in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, sowie

## Baumwoll-Flanelle

und Maccostoffe,

## Bett-Tücher

farbig und weiss.

Nagold.

# B

## Sämtliche Backartikel

in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt

### Hermann Knodel.

Ceylon  
**TEE** von **Böhringer**  
Colombo  
verfertigt feinstes Hochlandgewächs!

Sie haben bei G. Eberhardt in Wildberg.



10 Pfg. kostet die oben abgebildete Flasche Tinte mit Griffkork.

Der durch Versen gelöst wird und dauernd als handlicher Verschlußkork mit Gelfolien dient. Beim Öffnen der Flasche ist kein Rostfleck mehr nötig. Finger, Kleidung und Tischluch werden nicht mehr beschmutzt. Die im Glas enthaltene Tinte ist die bekannte Seltikan-Tinte 4001, eine Eisenblau-Tinte von angenehmer bläulicher Farbe, die auf dem Papier absolut schwarz wird. Ihre große Schreibfähigkeit ist angenehm beim Schreiben und ihre Schreibfarbe sehr unverwundlich. Vertriebt bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Ein  
**Kinder-spiel**

ist die Verrichtung der Hautwache mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und ohne Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut nachlässig. Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

Nagold.

## Wahl-Vorschlag.

### Die drei Ältesten

und

**Knodel, Rechtsanwalt,**  
**G. Sella, Kaufmann.**

Nagold.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

**Fr. Rapp, Mühlebesitzer,**  
**K. Kaufser, Ziegeleibesitzer,**  
**Knodel, Rechtsanwalt,**  
**Fr. Moser, Bäckermeister**  
**G. Sella, Kaufmann.**

Nagold.

## Wahl-Vorschlag.

**K. Kaufser, Gemeinderat,**  
**Fr. Rapp, Gemeinderat,**  
**Knodel, Rechtsanwalt**  
**Fr. Moser, Bäcker,**  
**Chr. Waker, Kupferschmied.**

Nagold.

## Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl.

**Friedrich Rapp, Mühlebes.,**  
**Reinh. Kaufser, Ziegeleibes.,**  
**Christian Barr, Seisensieder,**  
**Gustav Sella, Kaufmann,**  
**Chr. Waker, Kupferschmied.**

Nagold.

## Wahl-Vorschlag.

**Knob, Gemeinderat,**  
**Rapp, Gemeinderat,**  
**Kaufser, Gemeinderat.**  
**Knodel, Rechtsanwalt**  
**G. Sella, Kaufmann.**  
Mehrere Wähler.

Nagold.

## Wichtig für Hausfrauen!

Trotz normen Seifenanschlags bin ich durch vortheilhafte Einkäufe in der Lage, folgende Waren zu ~~den~~ ausnahmsweise billigen Preisen ~~zu~~ abzugeben:

Ideal-, Spar- u. weiße Kernseife, Ia. Qualität, per Pfd. 20 <sup>g</sup>,  
Weiße Schmierseife per Pfd. 21 <sup>g</sup>,  
Gelbe dito, per Pfd. 20 <sup>g</sup>,  
Prima Fettseifenpulver per 5 Pfd. 90 <sup>g</sup>,  
Geruchloses Fußbodenschliff per Pfd. 25 <sup>g</sup>.

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.  
Ein einmaliger Kauf überzeugt von der Güte meiner Ware.

**Jul. Möller,** Seifen-, Oel- und Fettwaren-Industrie,  
Bahnhofstrasse, im schwarzen Adler.

Weihnachten



1909

Es ist ein Vergnügen, mit

**Thurmahr's Bad-Pulver u. Vanillin-Zucker** zu beden. Gehaltlich in Pack. zu 10 <sup>g</sup>, 3 Pack. 25 <sup>g</sup>. Bad-rezept gratis. Große Badpulverpackung mit 150 Rezepten 25 <sup>g</sup>. Hauptdepot für Nagold und Umgebung bei:  
**H. Lang, Kondit.; in Wildberg bei Adolf Frauer.**



Illustrirte Zeitschrift zur Selbstanfertigung der Damen- und Kinderwäsche.

Mit der Staatsbeilage: Winke für unsere Kinder.

Eine Ergänzung zu jeder Moden-Zeitung.

Monatlich ein **25 Pfg.** frei ins Haus.

Jedes Heft bringt ca. 100 Modelle für Frauen- und Kinderwäsche und einen gebrauchsfertigen doppelseitigen Wäscheschnittmusterbogen.

Abonnementsbestellungen nimmt entgegen die

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold. [Fernsprecher 29.]

Effenugen.

## Wahlvorschlag. Mitbürger!

Bedenkt, welche Männer unserer Gemeinde zum Wohl und zur Ehre gereichen. Wählet daher:

**Rosler Jakob,** Schreinermeister jun.,  
**Tramb Gottlieb,** Gemeinderat.

Nagold.

## Junges, fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei  
**Fr. Krauß,** Metzgermeister.

Nagold.

## Gutes, reintwollenes Strickgarn, wollene und halbwollene Jagdwesten,

## Sweater für Knaben

sowie alle in meinem Fach einschlagenden Artikel empfiehlt

**Gottlob Koch,** Stricker.

Monogamie bei G. W. Zaiser.



Musche's

**Arnica-Haaröl**

ist unübertroffen zur Pflege der Kopfhaut, kräftigt und befördert den Wuchs d. Haars macht es weich, geschmeidig, naturglänzend und beseitigt die heftigen Kopfschmerzen und Schuppen.

• Flaschen à 50 und 75 Pfg. • Allein echt bei

**Hch. Lang, Konditor, Nagold.**